

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22 1/2 Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitereweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 115.

Halle, Sonnabend den 21. Mai
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 85ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Haupt-Gewinn von 100,000 Rthlr. auf Nr. 70,298 nach Merseburg bei Kieselbach; 1 Haupt-Gewinn von 50,000 Rthlr. auf Nr. 12,939 nach Thorn bei Krupinski; 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 59,194 nach Bleicherode bei Frühberg; 28 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 3814. 7474. 8517. 8613. 9627. 14,819. 16,143. 27,642. 28,580. 29,833. 29,840. 33,968. 39,210. 44,268. 48,337. 49,709. 56,525. 57,108. 67,640. 67,970. 73,162. 79,517. 80,697. 80,905. 81,885. 84,388. 87,215 und 89,882 in Berlin bei Alexin, bei Grack, bei Marcuse, bei Moser und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Bethke, bei Gerstenberg, 4mal bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Breg bei Wöhm, Köln 2mal bei Reimbold, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Königsberg in Pr. 2mal bei Friedmann, Krakau bei Rehsfeld, Magdeburg bei Brauns und bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Mülhhausen bei Blachstein, Münster bei Windmüller und nach Naumburg bei Kayser; 36 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 213. 4718. 9092. 12,115. 14,414. 18,586. 19,028. 21,913. 22,192. 22,270. 25,043. 27,707. 27,867. 31,104. 37,238. 39,042. 39,201. 39,347. 40,707. 49,937. 50,041. 51,198. 51,233. 52,042. 52,082. 56,720. 56,732. 63,059. 64,154. 64,689. 68,735. 79,987. 84,661. 85,167. 88,104 und 88,498 in Berlin bei Alexin 2mal bei Moser und 6mal bei Seeger, nach Breslau bei Sohn, bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rogoll, Delitzsch bei Freyberg, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Glogau bei Lewysohn, Halle bei Lehmann, Hamm bei Huffelmann, Ereignis bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns, Marienwerder bei Schröder, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Naumburg bei Kayser, Reife 3mal bei Jäckel, Neumarkt bei Wirffig, Posen bei Pulvermacher, Potsdam bei Hiller und nach Stralsund bei Claussen; 42 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 108. 1283. 1393. 2797. 6140. 13,104. 13,578. 18,407. 18,417. 18,993. 19,797. 21,695. 24,628. 25,435. 27,098. 29,015. 43,947. 44,734. 45,429. 47,185. 47,526. 47,633. 50,616. 51,028. 53,191. 53,206. 59,412. 64,180. 64,940. 65,591. 68,320. 73,158. 73,996. 75,405. 76,245. 76,893. 78,398. 79,222. 83,206. 85,415. 88,032 und 89,775.

Berlin, den 18. Mai 1842.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Mai. Se. Majestät der König haben geruht:

Den Geheimen Oberfinanzrath Bornemann zum Mitgliede des Staatsraths zu ernennen.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte zu Nordhausen angestellte Justizkommisarius Schwalbe in Ulrich ist zugleich zum Notar in dem Departement des Oberlandesgerichts zu Halberstadt bestellt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Frankfurt a. d. O., Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Wilhelm und Höchstleren Tochter, die Prinzessin Marie, sind nach Dessau, und Se. Königl. Hoheit der Prinz August nach Prillwitz abgereist.

Der königl. schwedische General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserl. österreichischen Hofe, Graf von Loewenhjelm, ist von Dresden hier angekommen.

Merseburg. Das neueste Amts-Blatt der hiesigen königlichen Regierung enthält Folgendes: „Der zu Halle im vorigen Jahre verstorbene Stadtrath Dürking hat in seinem, am 26. December 1840 errichteten Testamente der Hauptkirche u. L. Frauen daselbst ein Legat von 3000 Thlr. Pr. Cour. ausgesetzt, wovon die Zinsen dem 2ten und 3ten Prediger an dieser Kirche, jedem zur Hälfte, als Verbesserung ihres Dienstehommens ausgezahlt werden sollen, und haben Se. Majestät der Königl. Annahme des Legats Seitens der gedachten Kirche, mit- teilst Allerhöchster Kabinetsordre vom 16. März d. J. zu genehmigen geruht. Merseburg, den 12. April 1842. Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.“

Der Buchhalter Gerike ist zum Oberbuchhalter und Haupt-Kontrollleur und der Kassen-Sekretair Janek zum Buchhalter bei der hiesigen Regierungskasse ernannt worden.

Der seit dem Jahre 1833 in Ruhestand versetzte vormalige Pfarrer und Superintendent zu Ermsleben Friedrich August Boysser ist am 31. März d. J. in seinem bald vollendeten 84sten Lebensjahre verstorben.

Der als Spezial-Kommisarius der Königl. General-Kommission für die hiesige Provinz zu Halberstadt stationirte Oberlandesgerichts-Assessor Schreyer ist zum Regierungsrath ernannt.

An die Stelle des am 13. Februar d. J. verstorbenen Bergmeisters Herzog beim Bergamte zu Wettin ist der hiesige Obereinfahrer Hoffmann zu Löbjeun zum Bergmeister ernannt, der bisherige Oberbergamts-Sekretair Breslau von

Halle aber als Obereinfahrer und Bergamts-Mitglied nach Wettin versetzt worden.

Dem Obereinfahrer Bolze bei dem Bergamte in Eisleben und dem Obereinfahrer Eichhoff bei dem Salzamte zu Dürrenberg ist das Prädikat als Bergmeister verliehen worden.

Hamburg, d. 16. Mai. (Pr. St.-Ztg.) Ich schreibe Ihnen heute vorzüglich deshalb, weil seit meinem Schreiben vom 14. die Blätter der Staats Zeitung mir zu Gesicht gekommen sind, welche über das entsetzliche Unglück, das uns betroffen hat, berichten, und ich darin manche Korrespondenz-Artikel gefunden habe, die, wie es in der ersten Zeit, wo alle Mittheilungen fast nur auf Gerüchten beruhten, wohl nicht anders sein konnte, nicht mit der Wahrheit übereinstimmen.

Dazu gehört zuerst, was von der Absetzung des Polizeiherrn und Uebertragung einer diktatorischen Gewalt an ein einzelnes Mitglied des Senates gesagt ist. Es ist begreiflich, daß, wenn der als Polizeiherr fungirende Senator 24 Stunden und länger in Thätigkeit gewesen ist, Einer seiner Kollegen, bei der Fortdauer einer allgemeinen Kalamität, ihn ablöse; eben so begreiflich ist es, daß, wo sonst die Thätigkeit eines Einzelnen für genügend erachtet wird, unter so außerordentlichen Umständen Mehrere beigeordnet werden, um den eigentlichen Administrator zu unterstützen; aber auf diese dem zeitweiligen Polizeiherrn gegebene Beihülfe haben sich alle Aenderungen in der Verwaltung beschränkt.

Eben so unrichtig ist Alles über Nordbrennerbanden, welche die Stadt durchzogen und mitunter von der Volks-Justiz sofort ihren Lohn empfangen haben sollen, Verbreitete. Leider aber ist das wahr, daß, wie in anderen Städten zur Zeit der Cholera der Wahn von Vergiftungen, so bei uns während des Brandes der Glaube an Brandstiftungen sich verbreitet und zu unheilvollen Aufritten geführt hat. Vermuthlich war es das neue, dem großen Haufen unbekannt und wohl zweifelhaft erscheinende Mittel, einer Feuersbrunst durch Pulverminen entgegenzutreten, welches den ersten Anstoß gab, und da zu diesen Arbeiten namentlich auch sachkundige Engländer zugezogen wurden, welche ursprünglich bei unserer Eisenbahn angestellt waren, so genügte das, um ein unsinniges Volksgeschrei gegen Engländer zu erheben. Indessen waren es diese keinesweges allein, sondern auch von hiesigen Einwohnern und Fremden aller Nationen wurden Mehrere zur Haft gebracht, um sie der Pöbelwuth zu entreißen und dann wieder in Freiheit zu setzen; und der Senat hat so wenig der sogenannten Volks-Justiz freien Lauf gelassen, daß er vielmehr den Leitern der Sprengungen, so viel Engländer darunter waren, mit Nennung ihrer Namen öffentlich gedankt hat, was zur Belehrung und Beruhigung der öffentlichen Meinung nicht wenig beitrug. Gehängt ist Niemand worden, überhaupt nicht unmittelbar getödtet; doch soll gestern ein Schiffer an einer Kopfwunde gestorben sein, die er erhielt, als er sich unbedachtsamerweise Feuer für seine Pfeife anschlug.

Hamburg, d. 15. Mai. (Pr. St.-Ztg.) Auch ich war einer der Ersten, dessen Lager und Wohnung von dem Feuer ergriffen wurde, doch gelang es mir, durch treuen Beistand einen großen Theil des ersteren zu retten. Jeder brave Hamburger ist entzückt über die Theilnahme und Hülfe, welche uns die verschiedenen deutschen Staaten, und hauptsächlich Preußen, angedeihen lassen. Der Jammer und das Elend der arbeitenden Klasse ist allerdings sehr betrübend, doch wird diesen bald geholfen sein, da überraschende Theilnahme von allen Seiten sich zeigt. Die Pioniere, welche uns Ihr edler Monarch geschickt, sind uns von ganz besonderem Nutzen und arbeiten mit rastloser Thätigkeit. Am Dienstage sollen von denselben die

Trümmer der St. Petri- und St. Nikolai-Kirche gesprengt werden.

In allen Theilen Deutschlands (und auch in der Schweiz) regt sich fortwährend die lebendigste Theilnahme für das unglückliche Schicksal Hamburg's.

Braunschweig, d. 13. Mai. Die heutigen Anzeigen enthalten nachstehenden Erlaß: „Von Gottes Gnaden, Wir Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. Die göttliche Vorsehung hat zugelassen, daß die Stadt Hamburg durch eine Feuersbrunst betroffen ist, deren Vtheerungen so heillos sind, daß die Milderung des entstandenen unbeschreiblichen Unglücks durch fremde Hülfe dringend nothwendig wird. Wir zweifeln nicht, daß dieses unglückliche Ereigniß in ganz Deutschland nicht nur den Wohlthätigkeitsstern erwecken, sondern auch eine neue Veranlassung werden wird, den Beweis zu liefern, daß jedes Glied des großen deutschen Volkes in der Noth auf die Hülfe seines Gesamtwaterlandes mit Sicherheit rechnen darf. Vorzüglich aber liegt es uns nahe, der ehrwürdigen Stadt Hamburg, die seit den ältesten Zeiten mit Unserem Herzogthume und besonders mit Unserer Haupt- und Residenzstadt in den engsten und freundschaftlichsten Verbindungen gestanden hat, und die stets bei ähnlichen Veranlassungen sich hülfreich bewiesen, die bereiteste Hülfe zu gewähren. Wir werden daher den eigenen Wünschen und Gefühlen Unserer getreuen Unterthanen nur entgegenkommen, wenn Wir hierdurch verordnen: daß in allen Gemeinden Unseres Herzogthums eine Sammlung zum Besten der Abgebrannten in Hamburg veranstaltet werde. Unser herzogliches Staatsministerium ist angewiesen, die weitr erforderlichen Verfügungen sofort zu treffen. Urkundlich Unserer Unterschrift und beigeprägten herzoglichen Kanzleisiegels. Braunschweig, den 10. Mai 1842. Auf höchsten Specialbefehl. Graf von Beltheim. von Schleinitz. F. Schulz.“

Deßau, d. 14. Mai. Das hiesige Wochenblatt von heute enthält einen Aufruf unsers Landesherren zur Hülfe, nach welchem zum Besten der Abgebrannten in Hamburg eine Kollekte in allen Kirchen des Landes veranstaltet werden soll, und er selbst den Wunsch zur Bildung von Vereinen zur Sammlung von Hauskollekten äußert.

Leipzig, d. 19. Mai. Gestern fand hier die Jahresversammlung der protestantischen Freunde statt. Ueber 200, meistens Geistliche (Bretschneider in Gottha, David Schulz in Breslau und Paniel in Bremen hatten schriftliche Begrüßungen eingeschickt), denen sich jedoch Männer aus den verschiedensten Ständen angeschlossen hatten, waren in dem geräumigen Saale des Schützenhauses beisammen. Sie waren, wie in der Versammlung des vorigen Jahres zu Halle, gekommen aus dem königl. und herzogl. Sachsen, aus Anhalt, der überwiegenden Mehrzahl nach aber aus Preußen. In der Versammlung, welche in lebendiger Diskussion die Versammelten beschäftigte, herrschte in gleicher Weise Ehrfurcht gegen das Christenthum und seinen heiligen Stifter, und freudiges Bewußtsein des guten Rechtes zu freier Forschung und Entwicklung. Zugleich wurden die Probenummern eines wöchentlichen Erbauungsblattes ausgegeben, welches von Michaelis dieses Jahres an hier erscheinen wird. Frei von Polemik, sehr niedrigen Preises, ist es für alle Klassen der Gemeinde berechnet. Eine zugleich damit ausgegebene Beilage enthält die Geschichte der bisherigen Versammlungen. Nach einfachem Mittagmahle trennten sich die Freunde, erhoben durch die vergangenen Stunden und froh in der gegenseitigen Zusage, sich in ähnlicher Art auch ferner wieder vereinigt zu sehen.

Bekanntmachungen.**Wagen- und Holzverkauf.**

Auf den

30. Mai d. J. früh um 8 Uhr

sollen in dem Mühlgute zu Wehlitz bei Eckuditz mehrere Wagen, als: ein vierstücker Kutschwagen mit Glasfenstern und Reiskoffern, ein Jagdwagen, ein Hamburger, eine Droschke, außerdem ein Schlitten und einer dergleichen mit Vordrücke, ein Goslarer Schellengeläute zu zwei Pferden und eine Menge Mühlen-Nutzholz, als: Daumen, Schaufeln, Strecken, Hebeln, büchene Futterbretter, sowie eichene starke Nutzstücke, kieferne, lindene Bretter und Pfosten, weißbüchene und rüsterne Napfpfosten und dergleichen, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Kauflustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß daselbst später noch vieles Haus- und Wirtschaftsgeräthe, Möbels, Betten und dergleichen verkauft und die Tage, an welchen es geschieht, bekannt gemacht werden sollen.

Eckuditz, den 16. Mai 1842.

Dr. Justiz-Commissar und Notar
Erdmann.**Bekanntmachung.**

Der Um- und Erweiterungs-Bau des hiesigen Korn-Magazin-Gebäudes soll den 30. Mai d. J. Vormittag 9 Uhr im hiesigen Expeditionslokale öffentlich an den Mindestfordernden Bedingungen werden, wozu Unternehmungsfähige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Kostenanschlag, Zeichnung und Bedingungen im hiesigen Expeditionslokale jederzeit eingesehen werden können.

Kupferkammerhütte, d. 17. Mai 1842.

Die Administration.

Holz-Auction.

In dem Holzschlage des Unterforsts Niemege, Forstort Goltsche am VII. Dämme, sollen

Freitag den 27. Mai c.,

Vormittags 9 Uhr,

circa 220 bis 230 harte, melirte und weiße Derbholz; und

„ 580 bis 600 dergl. Reisholz-Klastern meistbietend verkauft werden, wozu Kaufhaber hierdurch eingeladen werden.

Bäckeritz, am 18. Mai 1842.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.Fleischergasse No. 154. ist noch langes
Broggenstrop zu haben.

Verkauf. Das an der Chaussee, ohnweit der Bergschenke bei Wegwitz, zeitlicher als Kohlen- und Heu-Magazin benutzte Gebäude, 36 Ellen lang und 11 Ellen tief, soll

Sonntag den 29. Mai c. Nachmittag um
2 Uhr

unter im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle zum Abbruch oder auch mit 7jähriger Pacht-Benutzung des Platzes verkauft werden.

Preßsch, d. 17. Mai 1842.

A. E. Eisler.

Mühlenverkauf.

Meine hier belegene, in gutem Stande befindliche, mit zwei Mahlgängen versehene Windmühle will ich eingetretener Umstände halber schleunigst verkaufen, und habe hierzu den 20. Juni d. J. Termin in der Heinemann'schen Schenke angesetzt, in welchem die Verkaufsbedingungen vorgelegt werden sollen. Kauflustige können aber auch schon von jetzt ab in Unterhandlung treten.

Hergisdorf, den 18. Mai 1842.

Johann Keil

C. G. Reichmann sonst **Kuhn**
Strohfabrikant aus Dresden, Schloß-
Gasse Nr. 12.

empfehle zum ersten Male diesen hiesigen Pfingstmarkt sein vollständiges Lager Italienscher Damen-, Herren- und Kinderhüte, sowie alle Schweizer- und Sächsischer Geflechte in sortirter Weise, sächsischer Waare zu billigsten Preisen. Der Stand ist in der 2ten Reihe auf dem Frankensplatz.

Täglich Gefrorenes bei Dtho.

Sonntag Baumkuchen bei Dtho.

Falg-Kern-Soda-Seife in starken
Kiegeln, sowie echte Berliner Elaine-
Seife empfing neuerdings

Carl Brodtkorb.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Oekonomie-Verwalter, welcher die Thier-
arzneikunde studirt hat, sucht unter sehr be-
scheidenen Ansprüchen sofort ein Engagement.

Näheres ertheilt der Gastwirth Wentze
in Halle (Goldene Kugel).

Schubert's Symphonie, Weihe der Töne,
Symphonie von Spohr, 9te Symphonie von
Beethoven verspricht das Hall'sche Musik-
chor in diesem Sommer zur Ausführung zu
bringen; und seit 14 Tagen hat auf der
zirkulirenden Liste **N i e m a n d** unterzeich-
net!! — —

Mehrere Musikfreunde.

Kunst-Anzeige.

Herr Max Bohrer, Concertmeister
und erster Violoncellist Sr. Maj. des Kö-
nigs von Württemberg, wird sich auf seiner
Durchreise bei uns in einem Concert hören
lassen. — Es ist mir eine angenehme
Pflicht, diesen berühmten Virtuosen, welchen
Rossini den Paganini auf dem Violoncello
nennt, allen Kunstfreunden aufs Angele-
gentlichste zu empfehlen.

Max Erlanger,
Musik-Director.

Billets zum Subscriptions-Preise à
15 Sgr., und für die Herren Studirenden
à 10 Sgr., sind bei Herrn Kitzing zu
haben.

Einem jungen Kaufmann, der sich eta-
bliren will, wird eine aanz vorzüglich: Ge-
legenheit dargeboten. Näheres bei dem Herrn
Aktuarus Dancker in Halle, Rathhaus-
gasse Nr. 253.

Ein erfahrener mit guten Attesten ver-
sehener Oekonomie-Verwalter wünscht sofort
oder Johannis ein anderweitiges Engage-
ment. All's Nähere durch J. G. Fied-
ler in Halle, kleine Steinstraße No. 209.

Eine anständige Wittwe wünscht zur
Führung einer Wirthschaft in der Stadt
oder auf dem Lande jetzt oder Johannis
ein Unterkommen. Nähere Auskunft durch
J. G. Fiedler, kleine Steinstraße No. 209.

Wein-Verkauf.

Da ich mein Weinlager von circa 400
Eimern besten Naumburger roth und wei-
ßen Landwein zu den billigsten Preisen ver-
kaufen will, veräume ich nicht zu bemerken,
daß solcher aus den 11er, 19er, 27er und
34er Jahrgängen besteht.

Unterhändler werden verboten.

Naumburg, den 20. Mai 1842.

J. F. Knoblauch.

Zwei neumilchende Ziegen (beste Art),
stehen vor dem Schiffertthor in No. 2190 a
zu verkaufen.

Große Ulrichstraße No. 72. ist der La-
den mit Zubehör zum 1. Juli zu vermietthen.

Nicht vorbei gesehen.

Zum Sonntag als den 22. d. M. wird
der letzte Witz fortgesetzt. Es ladet zu
einem feinen Töpfchen Lagerbier ein

Friedel
in Landsberg.

Aromatisches Kräuteröl,

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen, theuern und oft über 1 Rthlr. kostenden Artikel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe $\frac{1}{2}$ Rthlr. Pr. Cour.

Cosmetique Americain,

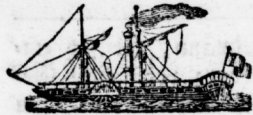
neues untrügliches und durchaus unschädliches Mittel zur Vertreibung der Finnen und des Kupferauschlags im Gesicht, sowie zur Herstellung der reinsten und zartesten Haut.

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 20 Sgr.

Die unfehlbare überraschende Wirkung dieses Mittels hat sich durch die vielfachsten damit angestellten Versuche so bewährt, daß man dasselbe allen Personen; die an obigen fatalen Entstellungen des Antlitzes leiden, mit vollkommenem Rechte empfehlen kann.

Niederlage für Halle allein bei

Franz Vaccani,
am Markt im Stegmann'schen Hause.



Die Schiffe der vereinigten **Hamburg-Magdeburger**
Dampfschiffahrts-Compagnie gehen vom 1. Mai an
mit Passagieren und Gütern

t ä g l i c h

mit Ausnahme des **Montags** von hier und **Sonntags** von **Hamburg**, und wird außerdem jeden **Donnerstag** von hier und **Sonntag** von **Hamburg** ein Schlepddampfsboot expedirt. Magdeburg, den 26. April 1842.

Die Direction.

gez. Holzapsel.

Nähere Auskunft ertheilt **J. F. W. Wiede** in Halle.

Die Militair-Schwimmanstalt in den Pulverweiden hinter der goldenen Egge ist wieder eröffnet und können in derselben auch Civil-Personen an dem Unterricht gegen ein Honorar von 2 Thlr., an den Schwimmübungen gegen ein dergl. von 20 Sgr., für die ganze Saison, Theil nehmen. Der Unterricht wird unter Aufsicht eines Offiziers mit allen nur möglichen Vorsichts- und Sicherheitsmaassregeln ertheilt, und auch während des Abmarsches des Bataillons zu den Herbstübungen, fortgesetzt.

Meldungen zur Theilnahme können bei dem Unterzeichneten, Paradeplatz No. 1068, so wie an der Anstalt selbst, gemacht werden.

Halle, den 20. Mai 1842.

Die Direction der Militair-Schwimmanstalt.
von Rohrscheidt,
Kapitain.

Die Ziegelwaaren in hiesiger Amtszugelei werden von heute an zu nachstehend herabgesetzten Preisen verkauft:

Dachziegel mit $8\frac{1}{2}$ Thlr. pro Tausend Stück,

Mauersteine mit $13\frac{1}{3}$ Thlr. pro Tausend Stück,

Kalk mit $17\frac{1}{2}$ Sgr. pro Waage, oder 7 Thlr. pro Wispel.

Gleichenstein, den 23. Mai 1842.

Auction.

Im Gasthof zur goldenen Kugel sollen Donnerstag den 26. Mai, früh 9 Uhr, mehrere Haufen guter Pferdedünger, nebst einer Partie Abharke, Ro gen- und Weizenspreu, an den Meistbietenden verkauft werden.

Kal-Verkauf.

Die ersten Mecklenburger Kalle sind angekommen und zu haben bei

J. Kraemer, Strohhof No. 209.

Auf dem Amte Ehdorf bei Schraplau stehen 20 Stück Saugseil zum Verkauf.

Ein anständiges junges Mädchen, in der Wirthschaft, feinen Wäsche und in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht ein baldiges Unterkommen in oder außerhalb Halle. Adressen wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Eine Quantität Pferdedünger liegt auf der Königl. Reibbahn zum Verkauf.

Mehrere Ladendemoiselles nach außerhalb finden sehr annehmbare Stellen in den achtbarsten Häusern durch **H. Dank**, worth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Es soll ein bedeutendes Mühlengrundstück mit 3 Mahlgängen, 1 Oelmühle, ausreichendem Gemahl und Kraft, 114 Morgen tragbares Ackerland, circa 15 bis 18 Morgen Gärten, Obstanzpflanzungen und Holznutzung, Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden. Ein Theil der Kaufsumme soll zur 1sten Hypothek gegen 4% Zinsen darauf stehen bleiben. Käufern, welche ihre Anreisen franco unter der Chiffre St. K. A. in der Expedition des Couriers gefälligst abgeben, wird das Weitere dann mitgetheilt werden.

Sonntag früh Speckuchen und Montag Nachmittag Garten-Concert von den Berg-Hautboisten, womit von jetzt an alle Montage fortgefahren werden soll, bei
Kühne auf der Maille.

Sonntag Concert in der **Weintraube**.
Stadtmusikchor.

Sonntag Concert in **Schmidts Garten**.
Stadtmusikchor.

Eine 4fedrige noch in gutem Stande befindliche Chaise steht billig zum Verkauf beim Sattler Gotsch, Klausthor No. 2159.



(London) von (Hamburg)

J. Schubert & Co.

Die Haupt-Niederlage
dieses anerkannt

vorzüglich. Fabrikats Englands

ist mir auf hiesigem Platze allein übertragen, und verkaufe en gros & en detail zu den **Fabrikpreisen** von 2 bis 16 gGr. die Karte mit Halter. **Eine** dieser ächten Stahlfedern lässt sich Wochen lang gebrauchen; Anleitung dazu nebst Preisverzeichniss gebe ich unentgeltlich aus.

Halle. **Kümmel's Sort. - Bh.**
Eisleben. **G. Reichardt.**

Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Attesten versehen wird zu miethen gesucht. Auskunft hierüber ist zu erfragen Rathskeller No. 1245, Neumarkt im Laden.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 18. Mai. Die Erwartungen von dem Zusammentritt sämtlicher Ausschüsse der Provinzialstände, welcher zu Ende August in Berlin Statt haben soll, erhöhen sich durch die Nachricht, daß die wichtigsten Fragen, welche uns jetzt beschäftigen, der Versammlung zur Begutachtung vorgelegt werden sollen. Der König will die Stimme der Deputirten aus allen Provinzen über Oeffentlichkeit und Mündlichkeit in der Rechtspflege, über ein Preßgesetz und Censur, über Eisenbahnen als Staatsbauten, über ein neues Ehescheidungs-Gesetz, und mehrere andere wichtige Gesetze hören. Aus sämtlichen Provinzen vereinigen sich zum ersten Male Abgeordnete, welche von den ständischen Versammlungen gar nicht als Ausschuß ernannt worden wären, wenn man sie nicht als vorzüglich befähigt erachtet hätte. Eine solche Vereinigung muß einen durchaus andern Standpunkt und Charakter annehmen, als einen provinzialständischen, wenn sie auch keine größeren politischen Rechte besitzt. Von einer Vertretung des Ganzen, der Vermittlung verschiedener Interessen, und dem freieren Blick und Geiste erwartet man Wichtiges, und erkennt mit Recht den lebenden Fortschritt, welchen der König damit hervorgerufen hat. Es darf nicht übersehen werden, wie umfassend die Thätigkeit ist, welche in alle Zweige der Staatsverwaltung neues Leben zu bringen sucht, und wie sehr der König unausgesetzt bedacht ist, zu fördern und Nichts unbeachtet zu lassen.

Berlin, d. 18. Mai. (Pr. St.-Ztg.) Der hiesige Bevollmächtigte des Sun Fire Office, Herr W. M. Elliot, hat in die hier erscheinenden beiden Zeitungen vom heutigen Tage eine Berichtigung der (auch bereits in unserer vorgestrigen Nummer rectificirten) Notiz einrücken lassen, die sich in Nr. 132 der Staats-Zeitung über den Verlauf der von dieser Feuer-Versicherungs-Anstalt in Hamburg zu vergütigenden Schäden befand. Wir selbst waren bereit, diese Berichtigung in unser Blatt aufzunehmen; wir verlangten jedoch die Weglassung einer auf ganz falschen Voraussetzungen beruhenden Insinuation gegen die Agentur einer anderen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, die bei jener Notiz durchaus nicht theilhaftig war, da wir letztere, gleich anderen in Bezug auf den Hamburger Brand in den ersten Tagen hier in Umlauf gewesenen Notizen, nach den Angaben redigirt hatten, die unter der hiesigen Kaufmannschaft verbreitet waren. Herr Elliot oder dessen Bevollmächtigte haben sich jedoch von der Veröffentlichung der betreffenden Stelle ihres Artikels nicht wollen zurückhalten lassen, obwohl jedem Unbefangenen, der die Berichte in Nr. 132 der Staats-Zeitung zur Hand nimmt, von selbst einleuchten wird, daß nur die erste der daselbst befindlichen Notizen auf Mittheilungen der genannten Agentur beruht. Von einem diesseitigen gegen das Sun Fire Office gerichteten Motiv zur Aufnahme solcher, hier allgemein verbreiteter und die Aufmerksamkeit des Publikums in Anspruch nehmender Notizen, die sich allerdings seitdem als übertrieben ausgewiesen, konnte indessen um so weniger die Rede sein, als wir zu jener Zeit uns gar nicht erinnerten, daß das Sun Fire Office hier ebenfalls eine Agentur besitze und wir

sonst auch bei dieser selbst wohl nähere Erkundigungen eingezogen haben dürften.

Magdeburg, d. 18. Mai. Wie ungegründet die auch hier umgehenden Gerüchte sind, als weise Hamburg die ihm von seinen deutschen Brüdern mit so viel Theilnahme und Liebe dargebrachten Gaben schenke zurück, beweist unter Anderm auch folgendes uns von freundlicher Hand zugekommenes Schreiben eines sehr achtbaren Hauses in Hamburg, das wir hier wörtlich mittheilen: „Kann man denn wirklich uns Hamburger so herzlich halten, die Gaben, welche unsere deutschen Brüder und selbst das Ausland uns so herzlich spenden, zurückzuweisen? Ich versichere Sie, es können sich nicht ein Paar Freunde begegnen, ohne mit thranenden Augen sich mitzutheilen, wie von diesem oder jenem Orte wieder neue Sendungen gekommen sind. — Sollte man es mißdeuten, daß wir gebeten haben, uns keine Lebensmittel zu senden? Lieben Freunde! dieses mußten wir thun; denn wir sind mit Lebensmitteln schon so überfüllt, daß wir fürchten müssen, die liebe Gottesgabe verderben zu sehen, wenn noch mehr kommt; aber nicht aus Stolz wurden diese Bitten gestellt. Ich sitze ja im Rath und weiß wie man denkt; sehr weichen Eindruck die Briefe machen. Ich versichere Sie, wie erkennen, welche Liebe man uns beweist. — Ich möchte es Ihnen so gerne recht ausmalen können; wie falsch die obenerwähnten Gerüchte sind; ich weiß nur nicht, wie ich es anfangen soll. Ich bitte! trauen Sie dem Worte eines ehrlichen Mannes. Es ist ja nicht allein die Furcht, uns fernere Hülfesquellen von Augen abzuschneiden. Ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß man solche Herzlosigkeit uns Hamburgern zutrauen sollte. Es giebt hier ein Paar Leute, die es sich zum Geschäft machen, Alles zu tadeln; zu tadeln was geschehen ist, zu tadeln was geschieht, zu tadeln was man beabsichtigt. Diese mögen denn auch wohl ihr Gift bei dieser Sache ausgespritzt haben. Aber diese Leute sind nicht Hamburger, kennen nicht Hamburg, oder wollen es nicht kennen.“

Niederlande.

Amsterdam, d. 15. Mai. Der Finanzminister, Herr Rochussen, hat, mit Genehmigung Sr. Majestät, einen Aufruf erlassen, Beisteuern für die Abgebrannten des nachbarlichen Hamburgs zu leisten, und zwar sind sämtliche Steuerempfänger beauftragt, diese Beiträge, deren Listen der Staats-Courant mittheilen wird, entgegenzunehmen. In Antwerpen waren bereits gestern 36,000 Fr. eingegangen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Mai. Die Pariser Zeitungen enthalten folgenden Aufruf: „Die Stadt Hamburg ist das Opfer einer schrecklichen Feuersbrunst geworden. Im Jahre 1840 sind der Süden Frankreichs, seine fruchtbarsten Thäler durch die Gewässer verwüstet worden. In diesen schmerzlichen Augenblicken fehlte uns die Nächstenliebe der fremden Länder nicht; sie kam unsern unglücklichen Mitbürgern zu Hülfe, und Deutschland zeigte sich, unter Allen, edelmüthig. Frankreich wird nicht zurückbleiben; es wird bei dieser Gelegenheit den deutschen Völkern

schaften, unsern Nachbarn, seine ganze Sympathie beweisen, und es wird seinerseits ihm seine Spenden senden. Wir richten einen Aufruf an alle unsere Mitbürger zu Gunsten der unglücklichen Schlachtopfer des Brandes von Hamburg, und zeigen an, daß die Deputirten, deren Namen hierunter folgen, sich als Kommission, für die Subskriptionen zu sammeln, konstituiert haben. Boissy d'Anglas, Deputirter der Ardèche; Chapuis Montlaville, Deputirter der Saone und Loire; Fulkiron, Carnot, A. Perier, Leulon, Odilon Barrot, Raguette Lepine, Lamartine, Dufaure, Gustave de Beaumont, Bignon, Wustemberg, de Carne, Desbelleyne, Lanjuinais, Magnier de Maisonneuve, de Tracy, G. Lafayette."

Paris, d. 15. Mai. Gegen das Journal le Temps ist gestern die stärkste Strafe erkannt worden, die seit der Julirevolution in Preßsachen stattgefunden hat. Raymond Coste und Conil, Seranten des genannten Blattes, sind vom Polizeitribunal solidarisch zur Erlegung von 93,000 Fr. verurtheilt worden. Außerdem wird auch noch der Temps unterdrückt.

Der Eisenbahnzug nach Versailles (linkes Ufer) ist heute wieder abgefahren; die Waggons waren aber nur schwach besetzt.

Die Subskriptionen für die Nothleidenden zu Hamburg sind auf 150,000 Fr. angewachsen. Die Débats geben heute eine erste Liste im Belauf von 77,500 Fr., worunter 15,000 von der Bank, 10,000 von Herrn v. Rothschild und 5000 Fr. von Herrn Lutteroth.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Mai. Sir Robert Peel hat im Unterhaus erklärt: die Regierung habe erfahren, daß Omer Pascha verrätherischerweise fünf Häuptlinge der Drusen nach Beyrut — und nicht nach Konstantinopel — habe abführen lassen; die englische Regierung interessire sich für diese Opfer eines sträflichen Hinterhaltes.

Die Subskription für Hamburg nimmt einen gedeihlichen Fortgang. Die neueste in den Times von heute publicirte Liste besagt schon einen Ertrag von über 6000 Pfd. Sterl.

Nach dem Erdbeben in Lissabon im Jahre 1755 (sagt die Morning-Chronicle) wurde eine königliche Botschaft an beide Parlamentshäuser gerichtet, welche deren Zustimmung und Beistand zu schleuniger Hülfe für die unglücklichen Nothleidenden in Anspruch nahm, und das Parlament bewilligte demnach am 8. Dezember 1755 einstimmig eine Unterstützung von 100,000 Pfd. zu Gunsten der unglücklichen Verdickung Portugals. Es würde also nicht ohne Beispiel sein, wenn die Legislatur jetzt auch etwas thäte, wir wollen ihr nicht vorschreiben, wie viel, um die Noth der Hamburger zu mildern. Gewiß hat Sir Robert Peel Einsicht genug, um zu fühlen, daß mancherlei Gründe vorhanden sind, die einen Akt des Nationaledelmuths gegen Hamburg im Jahre 1842 eben so dringend anrathen, wie gegen Lissabon im Jahre 1755. Wir brauchen weiter nichts zu sagen, als daß es bei dem jetzigen verwickelten Gewebe der deutschen Politik von großer Wichtigkeit ist, die Hansestädte das Keel der Freundschaft Großbritanniens erfahren und fühlen zu lassen. Das Publikum thut sein Theil; möge die Regierung in einer solchen Krisis nicht hinter den Gefühlen des Landes zurückbleiben.

Fonds- und Geld-Courä Berlin, d. 19. Mai 1842.

Fonds.	W. S.	Pr. Cour.		Actien.	W. S.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsh.	4	104 ⁵ / ₈	104 ¹ / ₂	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	127
do. do. z. 3 ¹ / ₂ pCt.	*)	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
abgestempelt	*)	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	114 ¹ / ₂	113 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	—	84 ³ / ₄	84 ¹ / ₄	Berl. Anh. Eisenb.	—	106 ³ / ₄	—
Seehandlung.	—	84 ³ / ₄	84 ¹ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₄
Kurm. Schuldv.	3 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	Düss. Elb. Eisenb.	5	86 ¹ / ₂	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	5	—	100 ³ / ₈
Danz. do. in Th.	—	48	—	Rhein. Eisenb.	5	96 ¹ / ₂	—
Westf. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	100 ⁷ / ₈	—
Großh. Pos. do.	4	107	—	Gold al marco	—	—	—
Düpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ⁷ / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Anderer Goldmün-	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	zen à 5 Th.	—	10	9 ¹ / ₂
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem ¹/₂ pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 19. Mai.

	2 thl.	—	sg.	—	pf.	bis	2 thl.	15	sg.	—	pf.
Weizen	1	5	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Roggen	—	22	6	—	—	—	—	25	—	—	—
Gerste	—	15	—	—	—	—	—	18	9	—	—

Magdeburg, den 19. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	38	—	56	thl.	Gerste	21	—	23	thl.
Roggen	32	—	35	z	Hafer	15	—	17 ¹ / ₂	z

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 19. Mai: 26 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde 19. bis 20. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Part. v. Biesler a. Dresden. Hr. Hofrath Deltus a. Weimar. Hr. Forstmeister Sella a. Rassel. Hr. Ger. Rath Hennede a. Potsdam. Hr. Buchhdl. Ifermann a. Magdeburg. Hr. Schuloorsteher Kiel a. Berlin. Hr. Kaufm. Kirchhof a. Iserlohn. Hr. Kaufm. Lippert a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Langefeld a. Hamburg. Hr. Kaufm. Wächter a. Breslau. Hr. Kaufm. Wilke a. Eisenach. Hr. Rentier Herrmann a. Leipzig.

Stadt Burch: Hr. Kaufm. Dausenberg a. Köln. Hr. Rfm. Bötticher a. Leipzig. Hr. Kaufm. Leo a. Berlin. Hr. Partik. v. Barros a. Giesleben. Hr. Stud. med. Billig a. Leipzig. Frau Amtm. Stockmann a. Döitzig.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Pöhle u. Arnheim a. Hamburg. Hr. Kaufm. Ackermann a. Bamberg. Hr. Cand. Bach a. Offenhausen. Hr. Stud. Müller a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Inspector Semler a. Spandau. Hr. Dr. med. Heine a. Saalfeld. Hr. Partik. Bollmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Heymann a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Manasse u. Fahr a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Konkel a. Werda. Die Hrn. Kaufl. Drechsler u. Ehrlich a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Herzberg a. Schönwerda. Hr. Kaufm. Keller a. Leipzig. Hr. Berg-Expect. Hauf a. Arnsherg.